

Kurse und Weiterbildung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **18 (1958-1959)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

menhänge der Farben kennenlernt, damit er mit einem Minimum von Farbkreiden (alles Zuviel erzieht zu Bequemlichkeit und Oberflächlichkeit!) selber die Zwischenwerte schaffen und damit ein Höchstmaß an malerischem Ausdruck erreichen kann. — Die Einführung der Neocolor-Farbkreide ist in der 4. Klasse zu empfehlen. Mit Vorteil wird glattes Zeichnungspapier auf glatter Unterlage (Zeitungen) verwendet. Interessant und lehrreich waren sodann die vielen vergleichenden Hinweise auf die Technik mit Farbstift und Deckfarbe.

Tiefen Eindruck hinterließ am Nachmittag das *Referat* von Herrn Ess über «Zeichnen und bildhaftes Gestalten auf der Mittelstufe». Zufolge völlig falscher Zielsetzung zeigte das Zeichnen bis in die jüngste Zeit in gar vielen Schulen unbefriedigende Ergebnisse, weil es wesentliche Kräfte im Kinde brachliegen ließ. Sowohl das geisttötende Kopieren als auch das sogenannte «freie», aller technischen Grundlagen und unterrichtlichen Impulse entbehrende Zeichnen ließen die besten Anlagen verkümmern. Die heutige Schule will das ganze Wesen des Kindes erfassen. Die Entwicklung der schöpferischen Anlagen, die Hinführung zu wahren persönlichen Ausdruck setzt jedoch Kenntnis der Entwicklungsstufen des Kindes, also auch der kindlichen Ausdrucksart und Leistungsfähigkeit, voraus. Der Zeichnungsunterricht fordert ein Hingewendetsein an das Werden und Wachsen des Kindes. Nur in einer Atmosphäre des Vertrauens können die schöpferischen Kräfte reifen und sich entfalten.

Die zahlreichen *Lichtbilder* ließen deutlich erkennen, wie nur die Entwicklung der Erlebnisfähigkeit zur richtigen Vorstellung und schließlich zu ausdrucksvoller Gestaltung führt, wie die schöpferische Gestaltungskraft aber auch die Meisterung von Techniken voraussetzt. Erst das ermöglicht dem Kinde ein richtig freies, befreiendes und fröhliches Zeichnen. Die technischen Grundlagen also müßte der Lehrer seinen Schülern geben können, und nicht fertige Rezepte. Vom Lehrer sollen zudem die vorbereitenden Impulse ausgehen. Sind diese Voraussetzungen erfüllt, so wird der Schüler auf Grund der Auseinandersetzung mit der Umwelt zu eigenem Schaffen befähigt sein.

Die anschließend in den Räumen des Pestalozzianums gezeigte *Zeichenausstellung* vereinigte, thematisch gestaltet, in äußerst instruktiver Schau einen Querschnitt durch Arbeiten von Schülern der 1. bis 6. Klasse. Es ist höchst erstaunlich, was die Schüler bei richtiger Anleitung zustandebringen. Welch unglaublich reiches Form- und Farbeempfinden trat hier zutage! Da wurde wirklich mit ganzer Hingabe gearbeitet. Aus jedem Blatt spricht das Gemüt des Schöpfers, und kein Betrachter kann sich der unmittelbaren Wirkung dieser reichhaltigen Ausstellung entziehen.

Einen vorzüglichen Eindruck hinterließen bei dieser sehenswerten Schau auch die Gemeinschaftsarbeiten ganzer Klassen. (Hier wie bei den Einzelarbeiten herrscht übrigens die Neocolor- und Kreidetechnik vor.) Diese Schülerarbeiten verdienen nicht nur wegen ihrer besonderen Eignung als Wandschmuck, sondern vor allem wegen ihres großen erzieherischen Wertes ein besonderes Lob.

Die Arbeitstagung der IMK war ein schöner Erfolg, und die Veranstalter dürfen des Dankes aller Teilnehmer versichert sein.

Ch. Brunold

Kurse und Weiterbildung

Werkwoche des Pro-Juventute-Freizeitdienstes vom 13. bis 19. Juli auf dem Herzberg

Bau von einfachen Instrumenten; Stoffdruck; Fotografieren; Verfertigung von Holzspielzeug, Wandbehängen Kursgeld Fr. 80.— (ohne Materialkosten). — Anmeldung bis 15. Juni an Pro-Juventute-Freizeitdienst, Seefeldstraße 8, Zürich 22.

VI. Internationale Lehrertagung im Kinderdorf Pestalozzi in Trogen vom 14. bis 22. Juli

Hauptreferate: 1. «Zur innern Problematik des Lehrerberufs» (Seminarleiter Dr. W. Schohaus, Kreuzlingen, und weitere Referenten); 2. «Vom Wert der religiösen Besinnung des Lehrers» (Dr. Gertrud Hofer-Werner, Bern); 3. «Reform des weiterführenden Unterrichts», 7.–12. Schuljahr (Prof. Georges Panchaud, Lausanne, und weitere Referenten). Weitere Referate orientieren über das Kinderdorf Pestalozzi in Trogen und über Probleme des Lehrers und der Schule in einzelnen Ländern.

Im Anschluß an die Vorträge finden Diskussionen statt. Die Vorträge und die Diskussionen werden je an den Vormittagen und an den Abenden abgehalten. Die Nachmittage sind frei für Exkursionen.

Teilnehmerbeitrag für Unterkunft und Verpflegung (ohne die Exkursionen) Fr. 85.—, Unterkunft in Mehrbettzimmern. (Mit Rücksicht auf die Zimmerverteilung bitten wir um Angabe des Alters bei der Anmeldung.)

Eröffnung der Tagung: 14. Juli, 18 Uhr.

Auskünfte und Anmeldung bis 15. Mai 1959 durch die Redaktion der «Schweizerischen Lehrerzeitung», Postfach, Zürich 35.

Turnkurse des Schweizerischen Turnlehrerverbandes

Diese Kurse, die im Auftrage des EMD organisiert werden, erlauben der Lehrerschaft, sich für die körperliche Erziehung Anregungen zu holen und sich zu vervollkommen. Vom 13. bis 18. Juli:

Kurs für Schwimmen und Volleyball. Eine Klasse wird als Vorbereitung für das Schwimminstruktorenbrevet geführt. Die übrigen beiden Klassen sind für Anfänger bestimmt. Die Prüfung zur Erwerbung des Brevets findet nach dem Kurse statt. Kursort Baden. Leitung: Dr. E. Strupler (Zürich), Hsj. Würmli (St. Gallen).

Vom 20. bis 25. Juli:

Wie kann man die Leichtathletik anregend und lebendig unterrichten? Gründliche Vertiefung in den Volleyball. Kursort Langenthal. Leitung: W. Furrer (Hitzkirch), Hans U. Beer (Bern).

Vom 20. bis 25. Juli:

Kurs 3./4. Stufe Mädchenturnen. Programm: Gymnastik als Ausdrucksmittel, Geräte, Spiel, Schwimmen. Der Kurs ist besonders für Turnlehrer und Turnlehrerinnen, die auf dieser Stufe unterrichten, bestimmt. Kursort Zug. Leitung: E. Burger (Aarau), N. Yersin (Lausanne).

Vom 3. bis 8. August:

Kurs für Lehrschwestern und Lehrerinnen der welschen Schweiz. Programm: Mädchenturnen 1./2. Stufe, Singspiele. Kursort Yvonand. Leitung: Sr. Peier (Goßau), A. Basset (Lausanne).

Vom 3. bis 8. August:

Kurs für Erteilung von Turnunterricht ohne Halle (alle Stufen). Kursort Meiringen. Leitung: Hans Fischer (Basel), M. Gueissaz (Nyon).

Vom 3. bis 15. August:

Kurs für Mädchenturnen 2./3. Stufe, mit besonderer Berücksichtigung der musikalischen Begleitung. Kursort Langenthal. Leitung: Frau M. Dreier (Langenthal), Hans Futter (Zürich).

Vom 10. bis 15. August:

Kurs für Unterricht an Knaben- und Mädchenklassen. Kursort Brugg. Leitung: M. Stössel (Lausanne), E. Frutiger (Bern).

Vom 10. bis 15. August:

Kurs für Lehrschwestern und Lehrerinnen der deutschen Schweiz. Mädchenturnen 1./2. Stufe, Singspiele. Kursort Zug. Leitg.: Sr. Merk (Menzingen), Frl. Meier (Basel).

Teilnehmer: Die Kurse sind für Lehrer und Lehrerinnen an staatlichen und staatlich anerkannten Schulen, für Kandidaten des Sekundar- und Bezirkslehreramtes und des Turnlehrerdiploms bestimmt. Hauswirtschafts- und Arbeitslehrerinnen, die Turnunterricht erteilen, können ebenfalls aufgenommen werden. Mit Ausnahme der Kurse für Lehrschwestern und Lehrerinnen sind die Kurse gemischt. Die Anmeldung verpflichtet zum Besuch der Kurse.

Entschädigungen: Taggeld Fr. 9.—, Nachtgeld Fr. 7.— und Reise kürzeste Strecke Schulort—Kursort.

Anmeldungen: Anmeldeformulare sind zu beziehen bei Walter Cabalzar, Turnlehrer, Schiers.

13. Lehrerbildungskurse 1959

Kurs:	Leiter:	Kursgeld:	
		Mitgl.	Nichtmitgl.
1. <i>Singwoche</i> . 24. bis 29. August in Chur.	Lucius Juon, Leiter der Singschule Chur Josef Derungs, Chur	Fr. 5.—	Fr. 8.—
2. <i>Geographie/Sprache</i> . Arbeitsgemeinschaft Herr Dr. Roth. 5. bis 10. Oktober in Zernez.	Hans Stricker, St. Gallen	Fr. 5.—	Fr. 8.—
3. <i>Naturkunde/Sprache</i> . Arbeitsgemeinschaft Herr Dr. Roth. 5. bis 10. Oktober in Stels.	Louis Kessely, Heerbrugg	Fr. 35.—	Fr. 38.—
4. <i>Botanik</i> . 26. bis 29. August in Flerden.	Dr. P. Müller, Chur H. P. Gansner, Chur	Fr. 35.—	Fr. 38.—
5. <i>Französisch</i> für Sekundarlehrer. 24. bis 29. August in Ilanz.	Dr. O. Müller, Glarus	Fr. 5.—	Fr. 8.—
6. <i>Zeichnen in Chur</i> :			
a) Methodik des Zeichenunterrichtes, 3. Oktober;	Prof. Toni Nigg, Chur		
b) Die Neocolor-Technik, 10. Oktober;	Hans Börlin, Grüt bei Wetzikon	Alle vier Kurse: Fr. 8.—	Fr. 10.—
c) Verschiedene Techniken, persön- liche Weiterbildung des Lehrers, 17. Oktober;	Prof. Emil Hunger- bühler, Chur	Einzelne Kurse: Fr. 3.—	Fr. 4.—
d) Das Werken im Zeichenunterricht, 24. Oktober.	Rico Casparis, Chur		

Programm:

- Kurs 1: Das gute Schul- und Volkslied, mit besonderer Berücksichtigung neuer Musizierformen. Stimmschulung. Methodik des Schulgesanges. Ausgiebige Pflege wertvoller Chorliteratur. Der Kurschor wird durch Mitglieder des Churer Kammerchors ergänzt zum Gemischten Chor. Die Kursarbeit dauert bis 22 Uhr. Für billige Unterkunft und Verpflegung wird auf Wunsch gesorgt.
- Kurse 2 und 3: Gemeinsame Arbeitsformen in Geographie und Sprache bzw. Naturkunde und Sprache im Sinne neuzeitlicher Unterrichtsgestaltung nach den Grundsätzen der Arbeitsgemeinschaft Dr. Roth, Rorschach/St. Gallen.
- Kurs 4: Erweiterung der botanischen Kenntnisse. Exkursionen.
- Kurs 5: Einführung in die Methodik des Lehrmittels von Dr. Müller.
- Kurs 6: Anregungen zur Gestaltung der Zeichenstunden, besonders auf der Mittel- und Oberstufe.

Anmeldung: Die Anmeldungen sind bis 15. Juni an den Kassier des Vereins, Herrn J. Derungs, Heimstraße 15, Chur, zu senden. In den Kursgeldern sind Unfallversicherung und Materialkosten, bei den Kursen 3 und 4 auch Unterkunft und Verpflegung inbegriffen. Die angemeldeten Teilnehmer erhalten nähere Unterlagen. Wir bitten die Schulbehörden, einen Beitrag an die Unkosten der teilnehmenden Lehrkräfte zu gewähren.

Der Präsident: Toni Michel
Der Kassier: Josef Derungs